

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGD Großbritannien

Englischer Bürgerkrieg

Akteure

Aufsatzsammlung

- 23-4** *Revolutionäre* : Essays über Akteure der Englischen Revolution / Jürgen Diethe. - 1. Aufl. - Bielefeld : wbv Media ; Athena by wbv, 2023. - 418 S. ; 23 cm. - (Beiträge zur Kulturwissenschaft ; 51). - ISBN 978-3-7639-7400-9 : EUR 49.90
[#8884]

Der in England lebende Journalist Jürgen Diethe hat sich mit seinem Buch¹ eine essayistische, personenzentrierte Darstellung vorgenommen, die „eine Art Geschichte der englischen Revolution in Persönlichkeiten“ des 17. Jahrhunderts bieten soll (S. 415).² So kann zwar nicht struktur-, wirtschafts- oder religionsgeschichtlich im engeren Sinne vorgegangen werden, aber doch auf anschauliche Weise ein Bild gezeichnet werden von bestimmten Ereignissen und Entwicklungen, die durch den Fokus auf Personen daher nicht in einer chronologisch linearen Weise dargestellt werden. Das Buch kann so als populärwissenschaftliches Sachbuch angesehen werden, das einem breiteren Publikum auch weniger bekannte Persönlichkeiten der Zeit vorstellen möchte, wobei auch deren Schriften, so sie denn welche verfaßt haben, mit ins Deutsche übersetzten Zitaten präsentiert werden. Das ist etwa der Fall bei Henry Parker, der als Prophet der Parlamentssouveränität gilt und als der „kraftvollste und fortschrittlichste politische Theoretiker seiner Zeit (Wilbur Kitchener Jordan) bezeichnet worden ist (S. 126). Daß hier auf ihn aufmerksam gemacht wird, ist so durchaus verdienstvoll, weil sich die bishe-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1292638680/04>

² Siehe zum Thema u.a. *"The highest of time"* : Verfassungskrise und politische Theorie in England 1640 - 1660 / von Regina Pörtner. - Berlin : Duncker & Humblot, 2009. - 130 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Forschungen ; 90). - ISBN 978-3-428-13100-6 : EUR 64.00 [#1170]. - Rez.: *IFB 10-3* https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz309531365rez-1.pdf - Längst vergriffen und nicht durch neuere Werke in deutscher Sprache ersetzt, wo die geschichtswissenschaftliche Beschäftigung mit der englischen Geschichte offenbar weitgehend stagniert: *England im Jahrhundert der Revolutionen* : 1603 - 1714 / Kaspar von Greyerz. - Stuttgart : Ulmer, 1994. - 287 S. ; 19 cm. - (UTB ; 1791). - ISBN 3-8252-1791-4 (UTB) ISBN 3-8001-2672-9 (Ulmer). - Als Ausnahme sei auf ein auch von Diethe angeführtes neueres Buch hingewiesen: *Oliver Cromwell* : England und Europa im 17. Jahrhundert / Dieter Berg. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2019. - 243 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-17-033160-0.

rige geschichtswissenschaftliche Literatur recht wenig mit ihm befaßt habe und auch nur eine einzige Monographie zu diesem Autor von Michael Mendle vorliege (S. 126). Der Autor hat selbst in einem früheren Buch die Geschichte des ersten englischen Journalisten Marchamont Nedham behandelt und sich teilweise daraus auch für das vorliegende Buch bedient (z.°B. S. 345, 382).³

Der Autor liefert Essays zu John Pym, Oliver Cromwell, John Lilburne, John Goodwin und Hugh Peter, Henry Ireton, Thomas Rainborough, John Wildman und Edward Sexby, George Monck sowie auch zum zumindest im Bereich des politischen Denkens nicht unbekanntem Gerrard Winstanley, der zu den von Eduard Bernstein wiederentdeckten Vorläufern des Sozialismus und Kommunismus gehörte (S. 295 - 296).

Dazu kommen Kapitel, die sich mit den Levellers befassen oder mit den sogenannten radikalen Frauen in der englischen Revolution sowie mit dem Komplex von Propaganda und Journalismus. Auch die sog. Clubmen in den kleineren Städten oder auf dem Lande kommen in seine Gesichtsfeld, die keineswegs zu den Revolutionären gehörten, aber für ein Bild der Stimmung im Lande aufschlußreich sein können. Denn diese hätten aufgrund ihrer sozialkonservativen Auffassungen, die der Mehrheit der Provinzbevölkerung entsprochen haben dürfte, auch dazu beigetragen, daß die englische Revolution letztlich gescheitert ist (S. 270).

Etwas hinderlich für die gezielte Nutzung des Bandes ist es, daß auf ein Personenregister verzichtet wurde. Ansonsten wird man das Buch allen an englischer Geschichte interessierten Lesern zur gefälligen Lektüre empfehlen können, zumal sich zur Veranschaulichung auch einige Porträts und Faksimiles von Titelseiten diverser Flugschriften finden. Da der Autor die vorgestellten Persönlichkeiten bzw. ihre Auffassungen auch durch zahlreiche Zitate belegt, kann man sich hier gut in formiert fühlen. Die einzelnen Essays werden abgerundet durch kurze, durchaus auch einordnende Literaturhinweise z. B. auf weitere ausführliche Biographien oder Textausgaben. Manchmal werden zwar auch eher ältere Werke angeführt, aber gerade das kann auch für Studenten der Geschichtswissenschaft oder der Anglistik von Nutzen sein.

Als Ausgangspunkt für vertiefende Beschäftigung ist das allemal sehr hilfreich. Der Autor gibt selbst zu, daß es ihm von vornherein nicht auf Vollständigkeit ankam. So blieben etwa die Royalisten als Gegner der Revolution unberücksichtigt, andere werden nur flüchtig erwähnt, da es ihm vor allem auf die „treibenden Kräfte“ ankam (S. 415). Neben einigen nur den Fachleuten vertrauten Namen, die auch behandelt hätten werden können, nennt der Verfasser vor allem noch James Harrington, der mit seiner politischen Schrift *Oceana* sicher ein eigenes Porträt verdient hätte. Ebenso gelte das für Hobbes. Aber was Diethé für Milton in Anspruch nimmt, den er gleichfalls ausläßt, obwohl er mit Marchamont Nedham kooperierte, gilt sicher auch für Hobbes selbst, daß es nämlich im vorliegenden Essay-Format

³ **Der erste Journalist** : Marchamont Nedham und die Englische Revolution / Jürgen Diethé. - 1. Aufl. - Oberhausen : Athena, 2018. - 336 S.: Ill. ; 23 cm. - (Beiträge zur Kulturwissenschaft ; 43. - ISBN 978-3-7455-1029-4.

kaum möglich gewesen wäre, solchen Autoren „einigermaßen gerecht zu werden“ (S. 416).⁴

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12340>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12340>

⁴ Die Literatur zu Milton und Hobbes ist dementsprechend auch sehr umfangreich. Ich weise hier daher nur auf die folgenden beiden Titel hin: ***Behemoth oder Das Lange Parlament*** / Thomas Hobbes. Übers., mit einer Einl. und Anm. hrsg. von Peter Schröder. - Hamburg : Meiner, 2015. - LXVII, 256 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 680). - Einheitssacht.: Behemoth or The Long Parliament .- ISBN 978-3-7873-2807- 9 : EUR 26.90 [#4449]. - Rez.: ***IFB 15-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433182393rez1.pdf> - Kürzlich erschien eine umfangreiche Bibliographie, die konsultiert werden sollte: ***Hobbes-Enzyklopädie*** : Abecedarium zum Werk von Thomas Hobbes / Alfred J. Noll. - Wien : Czernin. - 23 cm. - [#8674]. - Internationale Thomas-Hobbes-Bibliographie. - 2023. - 597 S. + 1 Faltbl. Diagramm. - ISBN 978-3-7076-0802-1 : EUR 39.00. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.